

104P 27 8-87

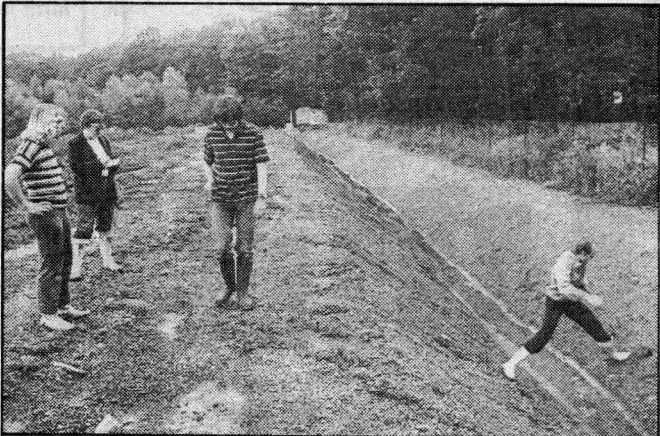
Wieder Ärger um Giftmülldeponie

VON JAN MÖLLER
HANNOVER/MÜNCHEHAGEN.
Schon wieder Ärger um die Sondermülldeponie in Münchenhagen (bei Steinhude). Umweltschützer befürchten, daß giftige Substanzen aus der stillgelegten Kippe (dort lagern viele tausend Tonnen gefährlicher Chemikalien) in das Flößchen Ils gelangt sind. Die Ils hat direkten Zugang zu einem Trinkwassergewinnungsgebiet im Landkreis Minden.

Am Montag hatte Heinrich Bredemeier, Sprecher der Bürgerinitiative gegen Giftmüll, starke Geruchsbelästigung an der Ils festgestellt. Er alarmierte die Polizei, die Beamten riefen sofort den zuständigen

Landkreis Nienburg an. Der Verdacht: Aus einem Sicherungsgraben rund um die Deponie gelangte das Gift in die Ils. Erste Untersuchungen, die der Betreiber der Anlage, die Gesellschaft für Sondermüll (GSM), für den Landkreis durchführte, ergaben keine Vergiftung des Wassers.

Der Landkreis Nienburg jedoch will erst das Laborergebnis vom Staatlichen Wasseruntersuchungsamt Hildesheim abwarten, bevor er eine endgültige Stellungnahme abgibt. Das erklärte Baudezernent Franz Wagner (39) der NEUEN PRESSE. Gestern nachmittag inspizierten Vertreter der Bezirksregierung Hannover die Deponie.



Umweltschützer am Graben, der die Deponie umgibt: Floß Gift in den Fluß Ils?
Foto: Andreae